

Es gibt wieder Voltigier-Turniere

Hessische Starter bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren und Senioren

Ein Jahr ohne Turniere, monatelang kein Training oder nur sehr eingeschränkt - die Pandemie hat die Voltigierer deutlich stärker getroffen als die Reiter. Als Individualsportler hatten diese in ihrer Sportausübung mehr Möglichkeiten. Die meisten Voltigierer dagegen konnten als Mannschaftssportler wesentlich weniger trainieren, Turniere fanden überhaupt nicht statt. Um so größer war die Freude, dass in diesem Jahr nach einer extrem kurzen Saison mit einigen wenigen Trainingstagen die Deutschen Meisterschaften stattfinden konnten – endlich wieder richtige Turnieratmosphäre in großen Hallen mit Publikum.

Deutsche Jugend Meisterschaft in Timmel

Den Anfang machte die Deutsche Jugend Meisterschaft in Timmel vom 15. bis zum 19. September 2021. Hier vertraten Jannika Marie Kirchner und das Junior-Team aus Hungen den hessischen Verband. Jannika kam im Wettbewerb der U21 Einzelvoltigierer auf Cuchi mit Anne Pradel an der Longe in der Pflicht auf den 9. Platz, den sie auch nach dem Technikprogramm halten konnte. Nach der Kür rutschte sie leider eine Position nach hinten, erreichte mit einer Gesamtwertung von 6,7 aber immerhin den 10. Platz in einem Starterfeld von 17. Das Juniorteam aus Hungen auf Contino mit ihrer Trainerin Ulla Dietz erreichte nach der Pflicht mit 6,2 einen 11. Platz, mit zwei guten Leistungen in den beiden Kürumläufen konnten sie sich mit einer Gesamtnote von 6,7 insgesamt auf Platz 9 vorarbeiten.

Deutsche Meisterschaft in Verden

Für die Deutsche Meisterschaft in Verden vom 23. bis zum 26. September 2021 hatte der hessische Verband im Einzel Yvonne Specht und im Doppel Lisa Noodt und Sofia Völker nominiert.

Yvonne startete auf Rockstar, an der Longe ihre Schwester und Trainerin Anna Specht. In der Pflicht am Freitag konnte sie ihre Trainingsleistung voll abrufen und belegte mit einer 7,3 zunächst Rang 11. In der Kür spielten die Nerven leider nicht ganz mit. Trotzdem erreichte sie eine erfreuliche Platzierung im Mittelfeld, Rang 20 von 38 Startern und verfehlte damit nur knapp den Einzug ins Finale.

Trotz des verpassten Finales ist das Team insgesamt aber sehr zufrieden. Für Rockstar war es der erste Start auf einem richtigen Turnier und dort musste er direkt mit der beeindruckenden Kulisse der Verdener Halle zurechtkommen. Er hatte zwar im Vorfeld schon Training in verschiedenen Hallen, aber echte Turnieratmosphäre kann man einfach nicht ersetzen und für seinen ersten richtigen Einsatz hat er sich sehr gut geschlagen.

Das hessische Doppel Lisa Noodt und Sofia Völker mit Tatjana Baier an der Longe erwischte im ersten Umlauf leider einen schlechten Start. Ihr Pferd Caljano

erschreckte sich bereits beim Aufgang, danach lief es nicht mehr rund. Beide kämpften sich trotzdem gut durch die Kür. Auch wenn es zunächst nur für den 12. und damit letzten Platz reichte - im zweiten Umlauf zwei Tage später gelang vieles deutlich besser, das hessische Doppel belegte in diesem Umlauf mit einer 6,7 den 9. Platz. Insgesamt blieb es leider bei Rang 12.

Corona prägt weiter das Turniergeschehen

Die Veranstaltung in Verden war sehr gut organisiert, so Anna Specht, die als Mannschaftsführerin für die Hessen auf der Deutschen Meisterschaft fungierte. Sie fand unter 3G-Regeln statt, ein Testcenter war direkt vor Ort, die Zuschauerzahlen waren reduziert, alle Nicht-Sportler trugen Maske bis zum Platz. „Man fühlte sich jederzeit sicher“, so Anna Specht.

Pferden, Longenführern und Voltigierern fehlte leider an vielen Stellen die Routine in den Abläufen und die Sicherheit im Wettkampf, wie Kyra Heinrich berichtet, die Hessen als Richterin auf dieser Deutschen Meisterschaft vertrat. Immer wieder gab es Gruppen und Pferde, die mit der Situation überfordert waren.

Da hilft der Blick nach vorn: Die derzeitige Entwicklung lässt darauf hoffen, dass die Voltigierer jetzt weiter uneingeschränkt trainieren können und es dann in der nächsten Turniersaison wieder einen vollen Terminkalender gibt. Das Team von Yvonne Specht hofft auf jeden Fall auf einen Kaderplatz in der kommenden Saison, eine erneute Nominierung steht auf der Wunschliste und beim nächsten Mal sollte es dann auch fürs Finale reichen.